

Projekttitle: **Neue Wege gehen**

Projektdate: 2006-2008 in der JVA Hannover, seit Sept. 2008 in der JVA Sehnde

Projektträger: Achtsamkeit und Verständigung e.V.

Kontaktadressen: Georgis Heintz georgis.heintz@gfk-justiz.de
Jens Hennings jens.hennings@gfk-justiz.de

Projektverantwortliche: Georgis Heintz, Jens Hennings

Projektbeschreibung:

1. Ziele

- Einen intensiveren Kontakt zu sich und zu anderen herstellen und erhalten
- Konflikte auf eine zufriedenstellende Weise für alle Beteiligten klären
- Ärger ehrlich ausdrücken, ohne anderen oder sich selbst zu schaden
- Aufrichtig mitteilen, was uns bewegt und was wir brauchen
- Kooperation „statt“ Konfrontation
- Wertschätzung für sich und andere wahrnehmen und ausdrücken können
- Die Verantwortung für die eigenen Gefühle und Bedürfnisse erkennen
- Gewaltfreie Strategien zur Erfüllung unserer Bedürfnisse erfüllen
- Ein Erleben von Miteinander-Lernen und -Wachsen / Gruppenprozesse begleitend erfahren

2. Zielgruppen

Inhaftierte. Seit Beginn unserer Arbeit suchen wir nach Wegen, auch Justizvollzugsbeamte einzubeziehen.

Ort der Projektdurchführung:

JVA Sehnde

3. Vorgehen

2006 haben Jens und ich die JVA Hannover angesprochen und unsere Idee für dieses Projekt vorgestellt. Dort haben wir über 2,5 Jahre mit etwa 85 Häftlingen zu Anfang ein jeweils 2-, später ein 3-tägiges Projekt durchgeführt.

2008 fragte die JVA Sehnde an, ob wir ein entsprechendes Projekt bei ihnen durchführen möchten. Nach einem Gespräch mit der Leitungsebene haben wir im Sept. 08 für die JVA Sehnde begonnen.

Um die Arbeit zu verbreiten und Interessierte zu gewinnen, organisierten wir im März 09 eine Tagung zum Thema GFK und Gefängnisarbeit. Daraus entstand der Arbeitskreis "GFK und Restorative Justice", siehe www.gfk-justiz.de

Im April 09 wurden wir erstmalig gebeten, einen 2,5-tägigen Kurs in GFK für Bedienstete der niedersächsischen Gefängnisse zu halten.

Ein erneuter Kurs wird im Juni 10 stattfinden.

4. Zeitplan

Die Kurse finden an jeweils 10 Freitagen á 4 Stunden statt. Bisher hatten wir 4 Gruppen, mit insgesamt etwa 40 Teilnehmern.

Im Januar 10 werden wir erstmalig einen 7-tägigen Vertiefungskurs (über 7 Freitage á 4h) durchführen.

5. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Für die Veranstaltung der Justizvollzugsbeamten arbeiten wir mit dem Gesundheitszentrum im Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzuges zusammen.

Das Projekt „Neue Wege gehen“ wird von der JVA Sehnde und dem Verein Achtsamkeit und Verständigung unterstützt.

6. Finanzierung

In der JVA Hannover haben wir das Projekt ehrenamtlich durchgeführt.

Auch in Sehnde arbeiten wir ehrenamtlich und bekommen ein „Minihonorar“ (Bezeichnung der Anstaltsleitung) für unser Tun. Ansonsten bieten wir auf unserer Arbeitskreis-Website die Möglichkeit zu spenden.

7. Öffentlichkeitsarbeit/Dokumentation

Welche Form der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt für das Projekt?

Einmal über unsere Website: gfk-justiz.de

Weiterhin gibt es einen Artikel in der Zeitschrift *Contraste*, und einen Artikel in der Zeitschrift *Kommunikation & Seminar* (01/09 Junfermann Verlag).

Ein weiterer Teil der Öffentlichkeitsarbeit findet über die nächste Tagung zum Thema GFK und Gefängnisarbeit statt.

In welcher Form wird das Projekt dokumentiert?

Wir dokumentieren die Art der Übungen, die wir durchführen, welche Erfolgskriterien erfüllt, bzw. nicht erfüllt sind sowie die Teilnehmerstimmen.

(siehe www.gfk-justiz.de, gfkimgefaengnis.over-blog.com)

8. Qualitätssicherung/Nachhaltigkeit

Wie wird Nachhaltigkeit gewährleistet?

Ob wir die Nachhaltigkeit gewährleisten können, wissen wir noch nicht. Erst in der JVA Sehnde haben wir die Möglichkeit, Feedback einzuholen. Daß unsere Kurse durch Mund-zu-Mund-Propaganda fast voll sind, bevor die Ausschreibung aushängt, zeigt dass die Teilnehmer einen hohen Nutzen für sich und andere sehen. Ebenfalls deutet auf Nachhaltigkeit hin, dass die schriftliche Befragung der TN 4 resp. 8 Monate nach Kursende viele Veränderungen bei sich wahrnehmen (siehe www.gfk-justiz.de).

Durch das Angebot der Vertiefung erhöhen wir die Nachhaltigkeit.

Wie wird die Qualität des Projektes überprüft und gesichert?

Das Feedback aus der JVA Sehnde ist unspezifisch und ausgesprochen positiv. Mit den TN vereinbaren wir zu Beginn des Kurses gemeinsam Erfolgskriterien für den Kurs. Diese Kriterien werden zwischendurch und am Ende auf ihre Erreichung abgefragt (siehe www.gfk-justiz.de).

Die Evaluation erfolgt mit großem zeitlichen Abstand zum Kursende.

9. Welche Lernerfahrungen gibt es für weitere Projekte?

- Die Arbeit ist sinnvoll und für die Inhaftierten und uns bereichernd.
- Um nachhaltige Veränderungen im System zu erreichen, ist es sinnvoll, die Bediensteten in das Angebot mit einzubeziehen.
- Es ist sinnvoll, eine Übungsgruppe bzw. Vertiefungskurse für Interessierte durchzuführen.
- Mehr Infos über mögliche Finanzierung erhalten
- Mehr Menschen erreichen, die selbsttätig eigene Projekte durchführen